

4 bis 5 m breiten Gürtel von Rohr, Schilf und Seggenras, der beide Ufer der Lahn umsäumt. Keine Regel eben ohne Ausnahme! Ludwig Schuster.

Bücher-Besprechungen.

Ernst Hartert, Aus den Wanderjahren eines Naturforschers. Reisen und Forschungen in Afrika, Asien und Amerika, nebst daran anknüpfenden, meist ornithologischen Studien. Berlin, R. Friedländer; London, R. S. Porter; S Gravenhage, Martinus Nijhoff. 1901—1902.

Wenn auch nicht ausschließlich ornithologischen Inhalts, verdient doch Harterts Buch in der Monatschrift empfohlen zu werden. „Es sind nur meine Tropenreisen, in Afrika 1885—1886, in Asien 1887—1889, nach Curacao u. s. w. 1891 und schließlich ein Frühlingsausflug nach Marokko und Tenerife 1901, die ich beschrieben habe.“ „Er sagt „„Nur““! wird mancher der Leser neidisch denken, dem das Glück nie geblüht hat, die weite Welt selbst kennen zu lernen. Und wie hat Hartert gereist! Nicht wie so viele, die nur reisen, um den Ort zu verändern, sondern er hat auf seinen Reisen gesehen und gearbeitet. Besonders die ornithologische Wissenschaft hat er unterwegs gepflegt, und sie ist es, der die meisten Abschnitte des Werkes gewidmet sind. Daß auch die Ethnologie und die Geographie, sowie die übrigen zoologischen Disziplinen nicht unbeachtet geblieben sind, dafür zeugen außer den beigegebenen 13 Tafeln mehrere ausführliche Abschnitte.

Gera, Anfang Mai 1903.

Dr. Carl R. Hennicke.

Marshall, Die Tiere der Erde. Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. Vollständig in 50 Lieferungen à 60 Pfennig.

Im Anschluß an die so beifällig aufgenommene volkstümliche Völkerrunde von Dr. Kurt Lampert „Die Völker der Erde“, die erste Abteilung des großen Sammelwerkes „Die Erde in Einzeldarstellungen“, läßt die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart als zweite Abteilung eine populäre allgemeine Tierkunde unter dem Titel „Die Tiere der Erde“ erscheinen, die nach denselben Grundsätzen bearbeitet und illustriert ist. Der Name des Verfassers des Textes, Professor Dr. W. Marshall, leistet Gewähr für den wissenschaftlichen Wert der Darstellung sowohl, wie auch seine anregende, häufig humorvolle Schilderungsweise zu bekannt ist — auch den Lesern unserer Monatschrift —, als daß wir noch besonders darauf hinzuweisen brauchten. Wie schon in den „Völkern der Erde“, wurde auch in diesem Werk ein ganz besonderer Wert auf den illustrativen Teil gelegt, der mehr als 1000 Illustrationen, darunter 25 ganzseitige Farbedrucke in vollendeter Wiedergabe, umfassen soll, die sämtlich auf photographischen Abbildungen nach dem Leben beruhen. Es ist dadurch ein in der That einzig dastehendes Illustrationsmaterial von urkundlicher Treue gewonnen worden, wie es gleich zuverlässig und naturwahr kein anderes deutsches Werk aufzuweisen hat. Wort und Bild wirken also auf das glücklichste zusammen, um das Werk zu einem auf der Höhe stehenden volkstümlichen Prachtwerke originellster Art und von bleibendem Werte zu gestalten, das dem unsere Zeit beherrschenden Streben nach Erweiterung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse in mustergültiger Weise entgegenkommt. Wir werden später auf das Werk zurückkommen.

Dr. Carl R. Hennicke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Bücher-Besprechungen. 254](#)